

MINISTERIE VAN ONDERWIJS, KUNSTEN EN WETENSCHAPPEN

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN

DEEL XXXIII, No. 7

13 December 1954

PARNASSIANA NOVA. II

ARCHON APOLLINUS HERBST

von

CURT EISNER

In seiner Behandlung der Gattung *Archon* Hb. im Tierreich „Lepidoptera pars I“ kommt Bryk am Schluss seiner Betrachtungen zu der Feststellung, dass sich die geographischen „Formen“ (subspecies?) in drei Gruppen zusammenfassen lassen. Unbestreitbar sind davon der „*bellargus*-Kreis“ und der Rassenkreis, der die verschiedenen subspecies aus Pontus und Armenien beheimatet. Unklar ist die dritte Gruppe, zu der Bryk *A. apollinus* Herbst und subsp. *thracica* Buresch vereinigt.

Die Diagnosen, die Bryk für die verschiedenen Rassen gibt, zwingen mich, da ich sein tiefes Wissen von allem und sein Feingefühl für alles, was mit *Parnassius* zu tun hat, kenne, zu der Annahme, dass ihm ein zu beschränktes oder unzuverlässiges Material bei seiner Arbeit zu Verfügung gestanden hat. Ich weiss aus eigener Erfahrung, das gerade von *Archon* ungezählte Exemplare mit falschen Fundortetiketten im Umlauf sind, oder solche, die den Vermerk e.l. missen. Das letztere ist insofern von Bedeutung, als mir eine grosse Anzahl e.l. *Archon* — teilweise aus eigener Zucht — vorliegen, die die Berechtigung der Aufstellung geographischer Rassen geradezu lügenzustrafen scheinen. Das Zuchtmaterial zeigt die ganze Variabilitätsbreite der Art und erinnert beispielsweise bei syrischer Herkunft kaum noch an das typische Aussehen von subsp. *bellargus* Staud. Zucht von Parnassiern ergibt fast stets Tiere, die vom Typus der betreffenden Rasse abweichen, aber sie doch nicht so vollständig verleugnen, wie es bei der grossen Serie Material, Herkunft Beyrouth, in meiner Sammlung der Fall ist.

Was ist aber der typische *apollinus*? Bryk führt als Fundort für den Typus „Umgebung von Aleppo (Insel Kurlak)“ auf, gibt aber als Verbreitungsgebiet gleichzeitig „Kleinasien, Mesopotamien“ an. Der Begriff „Klein-

asien" als Heimatsareal für *A. apollinus* Herbst ist in jedem Falle zu weit gewählt. Wenn der Typus von Aleppo stammt, so komme ich auf grund des mir zur Verfügung stehenden Materials, das im einzelnen nachstehend aufgeführt wird, zu der Ansicht, dass die Vertreter von *Archon*, die den Westen und Nordwesten von Kleinasien bevölkern, mit subsp. *thracicus* Buresch zu vereinigen sind, während das Fluggebiet der Stammform der Süden von Kleinasien bis Mesopotamien ist. Es sei indessen darauf hingewiesen, dass weiteres Material notwendig sein wird, um meine Behauptung zu bestätigen, da gerade das mir vorliegende Material, das ich vorläufig zu *A. apollinus* Herbst zugehörig ansehe, im Gegensatz zu den Vertretern der anderen Rassen noch ziemlich variabel ist, sodass möglicherweise noch Abtrennungen oder Präcisionen erforderlich sein können.

Am westlichsten fliegt:

subsp. *thracicus* Buresch.

Kurn-Dagh, Thracien 2 ♂ 3 ♀ Paratypen, Ideotypen, leg. Buresch; Karadja-Dagh 1 ♂ 1 ♀; Brussa 2 ♂ 2 ♀; Smyrna 1 ♂ 1 ♀.

Die grösste Rasse, Vorderflügelänge 30-34 mm, sexuell digryph. Das markanteste Merkmal die kräftigen, nahe beieinanderstehenden, fast bis zum Flügelrand unverjüngt parallel verlaufenden Zellflecke, die häufig mit einem schwarzen Steg verbunden sind. Marginale und Submarginale breit. ♂ in der Regel ohne Rot im Vorderflügel, das auch auf dem Hinterflügel zurückgebildet ist. Vorderflügel normal verglast, Schwarzstrichelung kräftig; Hinterflügelgrundfarbe hellgelb ohne jede Schwarzzeichnung in der Zelle. Wurzelschwärze mässig entwickelt. ♀ stärker verglast mit Rot in der Subcostalzone und in den letzten Elementen der zum Hinterrand verlaufenden Costalbinde des Vorderflügels; Hinterflügel dünn beschuppt, mit sehr kräftiger Randfleckenbinde, ausgedehntem Rot, das mehr oder weniger unregelmässig schwach auch wurzelwärts erscheint.

subsp. *apollinus* Herbst.

Aintab 2 ♂ 2 ♀; Kurd-Dagh 2 ♂ 1 ♀, f. *minusculus* 1 ♂ 1 ♀; Adalia 7 ♂ 5 ♀; Ballik, Cil. Taurus 1 ♂ 2 ♀; Marasch, Taurus centralis 3 ♂ 4 ♀, 1 ♂ f. **inornata** (m.) = Rot oberseits völlig verschwunden, 1 ♀ trs. f. *flavomaculata*; Taurus 1 ♀ f. *nocticolor* Stichel; Mersina 2 ♂; Manisa-Dagh 1 ♂ 1 ♀, f. *nocticolor* Stichel 2 ♀, f. *nocturna* Schaw. 2 ♀, f. *krySTALLINA* Schilde 1 ♀, f. *rubra* Staud. 1 ♀; Gurn-Dagh, Amanus Geb. 1 ♂ 3 ♀; Akbes 1 ♂ 1 ♀; Konya 1 ♂ 2 ♀; Milas 1 ♂ f. *flavescens* Ver., 1 ♀; Kreta? 1 ♀; e.l. 1 ♀ ex c. Bryk, abg. Arch. f. Nat. Tafel VI, fig. 41.

Wie schon erwähnt eine sehr uneinheitliche Rasse, klein bis mittelgross, 24-31 mm. Vorderflügelänge, Zellflecke viel kleiner als bei der vorher behandelten Unterart, häufig abgerundet, mit einem sie umringenden Hof der

Grundfarbe: ♂ Vorderflügel mit stärkerer schwarzer Querstrichelung auf dem verglasten Grund, die rote Prachtfarbe auf beiden Flügeln mässig, die blauen Kerne in der Fleckenbinde deutlicher als bei subspecies *thracicus* Buresch. Hinterflügelgrund weissgelb bis gesättigt gelb. ♀ teilweise androtrop, natürlich aber stets mit stärker entwickelten Zeichnungselementen als die ♂, bis sexuell extrem digryph (siehe die obenerwähnten Formen *nocticolor* Stichel = Verdrängung des gelben Flügelfonds bei Ausbreitung des Rot, f. *nocturna* Schawerda = extrem melanistisch mit Reduzierung des Rot und *rubra* Stauder = Verstärkung der roten Prachtfarbe auf beiden Flügeln). Die Rotzeichnung im Vorderflügel tritt oft auch bei sonst normalen Exemplaren bindenartig in Erscheinung. Von den oben angeführten ♀ sind etwa $\frac{1}{3}$ androtrop, $\frac{2}{3}$ digryph.

subsp. *bellargus* Staud.

Kessab, Antiochien 1 ♂ 1 ♀ Paratypen, 2 ♂ 2 ♀ Topotypen; Djezin, Libanon 6 ♂ 4 ♀, 1 ♀ f. *ochracea* Wagner; Umgebung Jerusalem 5 ♂ 5 ♀; Haleb, Syrien 1 ♂, 2 ♀ f. *ochracea* Wagner; 1 ♂ f. **curiosa** (m.) mit fast rein weisser Grundfarbe, die indessen nur erhalten ist in einer Punktreihe zwischen Marginale und Submarginale des Vorderflügels, Höfen um die besonders grossen, wie bei *thracicus* Buresch sich nicht verjüngenden, nahe beieinander stehenden Zelflecken, auf dem Hinterflügel in einem breiten Band längs der Randflecke bis zur Zelle und einem Wisch oberhalb der Zelle. Ohne jede Verglasung, schwarze Schuppen auf dem weissen Flügelgrund. Alle Binden sehr breit, das Rot und Blau im Hinterflügel nur noch in Spuren erhalten. Das Exemplar ist prima vista nicht ohne weiteres als ein *Archon* zu identifizieren. Beyruth, Syrien 4 ♂, 1 ♂ f. *minusculus*, Vorderflügelänge 19 mm, 3 ♀, 1 ♀ f. **flavomaculata** (m.) = Prachtfarbe gelb statt rot; Cheikhié, Syrien, 1 ♀; Beyruth e.l. 6 ♂ 10 ♀, 1 ♀ f. *minusculus* + *reducta*, 18 mm. Vorderflügelänge, Rückbildung der Zeichnungselemente wie bei subsp. *apollinaris* Staud., f. *rubra* Staud., 6 ♀, f. *ochracea* Wagner 1 ♀; Syrien 1 ♂ 1 ♀.

Vorweg sei darauf hingewiesen, dass Staudinger, nach den Paratypen zu urteilen, besonders grosse und intensiv gezeichnete Exemplare vorgelegen haben müssen, als er die Rasse aufstellte, worauf auch der gewählte Name schliessen lässt. Sie stellen aber die extreme Entwicklungsrichtung innerhalb des mir vorliegenden Materials dar. Subsp. *bellargus* Staud. ist aber doch eine im Durchschnitt grosse (Vorderflügelänge 28-32 mm), reich gezeichnete Unterart, mit als charakteristischem Merkmal intensiv gezeichneter Prachtbinde im Hinterflügel; Vorderflügel in beiden Geschlechtern stark verglast mit wenig Rot. Schwarze Fleckenreihe in der Submarginale kräftig, zu einem schwarzen Fleck am oberen Ende bis R5 zusammenflies-

send. ♂ Hinterflügelmitte bis auf die mässige Wurzelschwärze weisslich-gelb ohne jede Zeichnung; bei den ♀ im Hinterflügel mehr oder weniger ausgeprägte schwarze Querstrichelung.

Bryk sagt in seiner Diagnose, dass die ♀ „im hinteren Flügelteil nie rot angefliegen sind.“ Das kann ich tatsächlich für alle mir vorliegenden Tiere bis auf die e.l. Serie, die bei mir geschlüpft ist, bestätigen. Diese Serie wirft die Rassendiagnose um; die meisten Exemplare zeigen nicht mehr den typischen *bellargus*-habitus, sind viel dichter beschuppt, die ♀ mit einer mehr orangegelben Grundfarbe und meist mehr oder weniger starken Rotausstrahlung im Hinterflügel. Nur die stark entwickelte Prachtbinde des Hinterflügels lässt erkennen, dass die Puppen wahrscheinlich doch aus Beyruth stammten. Es wäre sehr interessant, wenn andere Sammler ihre Erfahrungen in dieser Frage bekannt geben würden.

subsp. *amasina* Staud.

1 ♀ f. **ochreomaculata** (m.), leg. Steinbacher.

Amasina 6 ♂, 1 ♂ f. **ochreomaculata** (m.) = die sonst roten Makeln chromfarben, 5 ♀; Elemendik, Hochebene von Malatia 11 ♂, 11 ♀,

Eine kleinere, Vorderflügelänge im Durchschnitt 27-28 mm, wenig digryphe, stark verglaste Unterart. Characteristicum der mehr oder minder starke, aber stets vorhandene schwarze Fleck am Mittelzellende des Hinterflügels, der bei den ♀ zuweilen wischartig diffus nach der Hinterrandschwärze ausstrahlt oder sich sogar mit dieser vereinigt. Grundfarbenbinde zwischen Submarginale und Subcostale deutlich. Marginale auf beiden Flügeln schmahl, ebenso die Prachtbinde des Hinterflügels, mit mässigen Flecken, die deutlich durch die Grundfarbe getrennt sind.

Bei dieser Rasse wären nach dem Aussehen 3 ♂ Wardar-Tal, Macedonien, einzureihen; doch bezweifle ich die Echtheit des Fundorts. Nur 1 ♂ davon hat den charakteristischen Fleck im Hinterflügel.

subsp. *armeniacus* Shelj.

Ak-Bunuz, zwischen Bayburt und Kalki 6 ♂ 6 ♀, Paratypen und Ideotypen ex c. Sheljuzko.

Noch kleinere, Vorderflügelänge im Mittel 24-26 mm, noch weniger digryphe, noch mehr verglaste Unterart, die subsp. *amasina* Staud. sehr nahe steht. Die Grundfarbe mehr weissgrau bei beiden Geschlechtern. Bryk gibt als für diese Rasse typisches Merkmal die weisse Befransung an, die aber auch frische Exemplare anderer *Archon*-Unterarten zeigen. Die Antennen sind tatsächlich weisslicher, Zellflecke mehr abgerundet in Höfen der Grundfarbe. Der schwarze Fleck an der Mittelzelle des Hinterflügels noch kräftiger als bei subsp. *amasina* Staud. Die Prachtfarbe stets chromgelb,

nicht rot, im Vorderflügel selten angedeutet. Die schwarzen Flecke der Prachtbinde stets mit lichtblauem Kern.

subsp. *apollinaris* Staud.

Nordost-Kleinasien 4 ♂ 3 ♀ ; Kurdistan 1 ♀ f. *nardina* Sz. leg. Kotsch, Armenien 1 ♂.

Die kleinste, 22-24 mm Vorderflügelänge, aller *Archon*-Unterarten, die durch dichtere gelbe Beschuppung sich dem Habitus der Stammart nähert. Zellflecke relativ gross. ♂ mit gelbem Flügelfond, ohne jede Verglasung bis auf die Marginale, die ebenso wie die Prachtbinde im Hinterflügel sehr schmal erhalten ist. Schwarzbeschuppung im Vorderflügel mässig, nach dem Hinterrand zu verschwindend. Mittelfeld des Hinterflügels ohne Zeichnung. ♀ im Vorderflügel etwas verglast, stark schwarz beschuppt, Mittelfeld des Hinterflügels mässig von Tigerschuppen durchlaufen. Hinterrandsschwärze in beiden Geschlechtern stark reduziert, Submarginale auf beiden Flügeln besonders dünn, dagegen das Subcostalband gut entwickelt.

Das ♂ ex Armenia weicht von den übrigen Exemplaren etwas ab, alle Binden, ebenso die roten Makeln stärker entwickelt.

Alle erwähnten Exemplare, einschliesslich der Typen in coll. meo im Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden.